

ADLER MODEMÄRKTE AG

BERICHT
ÜBER
DIE ERSTEN DREI MONATE
2021

INHALT

DIE ERSTEN DREI MONATE AUF EINEN BLICK	3
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2021	4
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS	9
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	25

DIE ERSTEN DREI MONATE AUF EINEN BLICK

Gewinn- und Verlustrechnung		3M 2021	3M 2020	Veränderung	
				absolut	relativ
Umsatzerlöse	€ Mio.	24,0	73,2	-49,2	-67,3%
EBITDA	€ Mio.	-39,0	-12,8	-26,2	205,3%
EBITDA-Marge		-162,5%	-17,5%	-145,1	Prozentpunkte
EBIT	€ Mio.	-49,4	-24,1	-25,3	-105,1%
EBIT-Marge		-205,8%	-32,9%	-172,9	Prozentpunkte
Konzernergebnis	€ Mio.	-53,7	-22,6	-31,1	-137,5%

Kennzahlen je Aktie		3M 2021	3M 2020	Veränderung	
				absolut	relativ
Ergebnis je Aktie	€	-2,90	-1,22	-1,68	-137,4%

Vermögenslage		31.03.2021	31.12.2020	Veränderung	
				absolut	relativ
Bilanzsumme	€ Mio.	257,9	278,2	-20,3	-7,3%
Eigenkapital	€ Mio.	-117,7	-64,2	-53,5	83,3%
Eigenkapitalquote		-45,6%	-23,1%	-22,6	Prozentpunkte
Verschuldungsgrad		-3,19	-5,33		

Finanzlage		3M 2021	3M 2020	Veränderung	
				absolut	relativ
Cashflow aus laufender Tätigkeit (Netto-Cashflow)	€ Mio.	4,3	-29,7	34,0	114,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	€ Mio.	-0,2	-1,4	1,2	85,7%
Free-Cashflow	€ Mio.	4,1	-31,1	35,2	113,2%

Mitarbeiter		31.03.2021	31.03.2020	Veränderung	
				absolut	relativ
Beschäftigte	Anzahl	3.160	3.539	-379	-10,7%

Märkte		31.03.2021	31.03.2020	Veränderung	
				absolut	relativ
Märkte	Anzahl	171	171	0	0,0%

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2021

WIRTSCHAFTLICHE LAGE & GESCHÄFTSVERLAUF

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2021 war von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gezeichnet.

Aufgrund des am 13. Dezember 2020 von Bund und Ländern beschlossenen Lockdowns in Deutschland beginnend am 16. Dezember 2020 kam es durch den ausbleibenden Umsatz und zum großen Teil weiterlaufende Kosten zu einer sehr schnellen Reduzierung der Liquiditätsreserven des Unternehmens. Hierauf hat der Vorstand des Unternehmens umgehend reagiert und zahlreiche Maßnahmen auf der Kosten-, Finanzierungs- und Liquiditätsseite umgesetzt. Daneben hat der Vorstand intensive Verhandlungen mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) über eine stille Beteiligung zur Sicherung der Liquidität geführt. In diesem Zusammenhang hatten zunächst Teile des Großaktionärs signalisiert, sich an der notwendigen Refinanzierung zu beteiligen. Der Vorstand hatte den Vertreter der Investorengruppe, der gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates ist, aufgefordert, ein schriftliches und verbindliches Angebot (einschließlich notwendiger Finanzierungsnachweise) bis zum 7. Januar 2021 vorzulegen. Dieses Angebot blieb jedoch aus. Anschließende Gespräche mit dem WSF und den Banken, die am 8. Januar 2021 stattfanden, ergaben, dass diese Finanzierer nicht bereit sind, ohne einen Gesellschafterbeitrag, neue Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Zudem hat sich am 8. Januar 2021 erstmals herausgestellt, dass eine Entscheidung des WSF voraussichtlich erst Ende Januar 2021 erfolgen wird. Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage kam der Vorstand am 10. Januar 2021 abends zu dem Ergebnis, dass keine Aussicht mehr bestand, staatliche Fördermittel zu erlangen oder auf anderer Art und Weise eine nachhaltige Finanzierung für das Unternehmen zu sichern. Deswegen ist am 11. Januar 2021 morgens die Stellung des Insolvenzantrags geboten.

Am 12. Januar 2021 wurde die vorläufige Eigenverwaltung und weitere Sicherungsmaßnahmen durch das Amtsgericht Aschaffenburg angeordnet. Die geschäftliche Aktivität wurde unvermindert – unter Pandemiebedingungen – fortgesetzt.

Um die Liquidität des Unternehmens während des Verfahrens der vorläufigen Eigenverwaltung zu sichern hat ADLER mit dem Abschluss eines Massekredits in Höhe von € 20 Mio. reagiert. Die Laufzeit war bis zum 31. Dezember 2021 begrenzt

DIE LAGE IM DEUTSCHEN TEXTILEINZELHANDEL

Wie der gesamte Einzelhandel war die Adler Modemärkte AG von den behördlich angeordneten Schließungen stark betroffen. Mit Beginn des vierten Quartals 2020 stiegen die Inzidenzen in Deutschland wieder, was zu einem kompletten Lockdown ab dem 16. Dezember 2020 führte. Auch Österreich, Luxemburg und die Schweiz waren von weiteren Schließungen betroffen. Nach einer kurzzeitigen Lockerung des Lockdowns zwischen dem 8. und dem 31. März 2021 blieben alle Filialen in Deutschland bis zum 24. Mai 2021 geschlossen. Ab dem 25. Mai 2021 kam es zu ersten Lockerungen und ab dem 31. Mai zu einer vollständigen Öffnung der Filialen in Deutschland. Damit war der Textileinzelhandel im ersten Quartal in keinem Monat ohne Einschränkungen geöffnet.

UMSATZENTWICKLUNG & -ANALYSE

Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst ADLER der profitablen Steigerung des Umsatzes besondere Bedeutung zu. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden an ihrem Potenzial gemessen, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie die EBITDA-Marge langfristig zu steigern. Das EBITDA wurde gewählt, da es am besten Auskunft über die Rentabilität des eigentlichen operativen Geschäfts gibt, ohne Beeinflussung durch Sondereffekte. Der wesentliche Treiber des EBITDA ist die Rohertragsmarge. Verbesserungen in der Beschaffung sowie die Optimierung der Warensteuerung und Rabattpolitik bilden in diesem Zusammenhang die wichtigsten Maßnahmen. Darüber hinaus erfolgt eine strikte Kontrolle der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Rahmen der Eigenverwaltung und unter Pandemiebedingungen kam der Aufrechterhaltung und kurzfristigen Steuerung der Liquidität im Vergleich zu Vorjahren eine verstärkte Bedeutung zu.

Der ADLER-Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2021 einen nach IFRS zu bilanzierenden Gesamtumsatz in Höhe von € 24,0 Mio. Dies entspricht einer Verringerung im Vergleich zur Vorjahresperiode um -67,3 % (Q1 2020: € 73,2 Mio.).

Zum 31. März 2021 betrug die Gesamtzahl der ADLER-Modemärkte somit 171 (31. März 2020: 171). Davon befinden sich 142 in Deutschland, 24 in Österreich, drei in Luxemburg und zwei in der Schweiz.

ERTRAGSLAGE

Der Materialaufwand konnte im ersten Quartal 2021 um € 7,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 37,7 Mio.) auf € 30,7 Mio. gesenkt werden. Der Rohertrag reduzierte sich von € 35,5 Mio. auf € -6,7 Mio. Die Warenrohertragsmarge sank auf -27,9 % (Q1 2020: 48,5 %).

Der Personalaufwand sank in den ersten drei Monaten 2021 um 43,6 % von € 23,6 Mio. auf € 13,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um € 3,6 Mio. und summierten sich zum Bilanzstichtag auf € 23,0 Mio. (Q1 2020: € 26,6 Mio.).

Die Marketingkosten in Höhe von € 5,0 Mio. lagen in den ersten drei Monaten 2021 unter dem Niveau des Vorjahres (Q1 2020: € 9,9 Mio.). Die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen (€ 2,1 Mio.) sanken um € 1,0 Mio. Die Gebäudeaufwendungen in Höhe von € 3,5 Mio. lagen um € 1,6 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 5,1 Mio. Die übrigen Aufwendungen in Höhe von € 4,1 Mio. stiegen um € 1,5 Mio. im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2020 (€ 2,6 Mio.).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich von € -12,8 Mio. auf € -39,0 Mio.

Die Abschreibungen lagen bei € 10,4 Mio. (Q1 2020: € 11,3 Mio.).

Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank in den ersten drei Monaten 2021 auf € -49,4 Mio., gegenüber € -24,1 Mio. in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Finanzergebnis lag mit € -3,9 Mio. auf Vorjahresniveau (Q1 2020: € -3,9 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EBT) sank von € -28,0 Mio. in den ersten drei Monaten 2020 auf nun € -53,2 Mio. ADLER weist in den ersten drei Monaten 2021 ein Konzernergebnis in Höhe von € -53,7 Mio. aus (Q1 2020: € -22,6). Hieraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von € -2,90 (Basis: 18.510.000 Stück Aktien). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich das Ergebnis je Aktie auf € -1,22.

FINANZ- & VERMÖGENSLAGE

Zum 31. März 2021 betrug die Bilanzsumme des ADLER-Konzerns € 257,9 Mio., was einem Rückgang von € 20,3 Mio. gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2020 entspricht (€ 278,2 Mio.).

Aufgrund geringerer Zugänge lagen die immateriellen Vermögenswerte zum 31. März 2021 mit € 3,4 Mio. leicht unterhalb des Wertes vom 31. Dezember 2020 von € 3,5 Mio.

Das Sachanlagevermögen sank im ersten Quartal 2021 von € 18,5 Mio. zum 31. Dezember 2020 auf € 17,3 Mio. zum 31. März 2021.

Die Nutzungsrechte gingen im ersten Quartal 2021 von € 168,5 Mio. zum 31. Dezember 2020 auf € 159,7 Mio. zum 31. März 2021 zurück.

Die Vorräte sanken zum Bilanzstichtag auf € 19,6 Mio. (31. Dezember 2020: € 40,8 Mio.); zum 31. März 2020 lagen diese bei € 87,0 Mio.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf € 26,4 Mio. im Vergleich zu € 21,2 Mio. zum 31. Dezember 2020; zum 31. März 2020 betrug diese € 28,3 Mio.

Das in den ersten drei Monaten negative Konzernergebnis führte auf der Passivseite zu einem Rückgang des Eigenkapitals von € -64,2 Mio. zum Jahresende 2020 auf € -117,7 Mio. zum 31. März 2021. Die Eigenkapitalquote ging infolgedessen von -23,1 % zum 31. Dezember 2020 auf -45,6 % zum 31. März 2021 zurück.

Die Schulden von insgesamt € 375,6 Mio. (31. Dezember 2020: € 278,2 Mio.) stammen zu einem signifikanten Teil aus den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von € 213,7 Mio. (31. Dezember 2020: € 225,3 Mio.).

Die langfristigen Finanzschulden betragen € 36,8 Mio. (31. Dezember 2020: € 46,5 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus dem Kundenkartentreueprogramm summierten sich zum Bilanzstichtag auf € 8,6 Mio. (31. Dezember 2020: € 8,1 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2020 von € 29,1 Mio. auf € 46,1 Mio. (zum 30. Juni 2020: € 43,4 Mio.).

Der Verschuldungsgrad von -3,19 lag über dem Niveau zum Jahresende 2020 (-5,33) (31. März 2020 von 7,87).

Das Working Capital (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) besteht bei ADLER aufgrund des Einzelhandelsgeschäfts hauptsächlich aus den Vorräten abzüglich der Lieferantenverbindlichkeiten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führte zu einer Verminderung des Working Capital von € 11,7 Mio. (31. Dezember 2020) auf € -33,9 Mio. (31. März 2021). Zum 31. März 2020 belief sich das Working Capital auf € 55,7 Mio.

CASHFLOW & KAPITALFLUSSMANAGEMENT

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg gegenüber den ersten drei Monaten 2020 in Höhe von € -29,7 Mio. in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf € 4,3 Mio.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten 2021 auf € -0,2 Mio. In der Vergleichsperiode 2020 stand der Wert bei € -1,4 Mio.

Der Free Cashflow lag in den ersten drei Monaten 2021 mit € 4,1 Mio. über dem Wert des Vorjahreszeitraums von € -31,1 Mio.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit war aufgrund der Inanspruchnahme von einem Massekredit in Höhe von € 12,1 Mio. mit € 1,1 Mio. geringer als das Vorjahresniveau (Q1 2020: Mittelabfluss von € -10,7 Mio.).

Insgesamt stiegen die Zahlungsmittel in den ersten drei Monaten 2021 um € 5,2 Mio. Zum Bilanzstichtag summierten sie sich auf € 26,4 Mio.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des ADLER-Konzerns beliefen sich in den ersten drei Monaten 2021 auf insgesamt € 0,2 Mio. (Q1 2020: € 1,4 Mio.). Auf Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) entfielen € 0,03 Mio. (Q1 2020: € 1,4 Mio.) und auf immaterielle Vermögenswerte € 0,2 Mio. (Q1 2020: € 0,04 Mio.).

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Bilanzstichtag lag bei insgesamt 3.160 (31. März 2020: 3.539). Auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet beschäftigte ADLER 2.053,4 Mitarbeiter im Vergleich zu 2.255,3 vor einem Jahr. Die Personalkosten in der Berichtsperiode sanken auf € 13,3 Mio. (Q1 2020: € 23,6 Mio.).

Zum 31. März 2021 beschäftigte der ADLER-Konzern 230 Auszubildende (31.03.2020: 240).

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Das erste Quartal 2021 war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie gezeichnet.

Aufgrund des am 13. Dezember 2020 von Bund und Ländern beschlossenen Lockdowns in Deutschland beginnend am 16. Dezember 2020 kam es durch den ausbleibenden Umsatz und zum großen Teil weiterlaufende Kosten zu einer sehr schnellen Reduzierung der Liquiditätsreserven des Unternehmens. Hierauf hat der Vorstand des Unternehmens umgehend reagiert und zahlreiche Maßnahmen auf der Kosten-, Finanzierungs- und Liquiditätsseite umgesetzt. Daneben hat der Vorstand intensive Verhandlungen mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) über eine stille Beteiligung zur Sicherung der Liquidität geführt. In diesem Zusammenhang hatten zunächst Teile des Großaktionärs signalisiert, sich an der notwendigen Refinanzierung zu beteiligen. Der Vorstand hatte den Vertreter der Investorengruppe, der gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates ist, aufgefordert, ein schriftliches und verbindliches Angebot (einschließlich notwendiger Finanzierungsnachweise) bis zum 7. Januar 2021 vorzulegen. Dieses Angebot blieb jedoch aus. Anschließende Gespräche mit dem WSF und den Banken, die am 8. Januar 2021 stattfanden, ergaben, dass diese Finanzierer nicht bereit sind, ohne einen Gesellschafterbeitrag, neue Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Zudem hat sich am 8. Januar 2021 erstmals herausgestellt, dass eine Entscheidung des WSF voraussichtlich erst Ende Januar 2021 erfolgen wird. Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage kam der Vorstand am 10. Januar 2021 abends zu dem Ergebnis, dass keine Aussicht mehr besteht, staatliche Fördermittel zu erlangen oder auf anderer Art und Weise eine nachhaltige Finanzierung für das Unternehmen zu sichern. Deswegen ist am 11. Januar 2021 morgens die Stellung des Insolvenzantrags geboten.

Am 12. Januar 2021 wurde die vorläufige Eigenverwaltung und weitere Sicherungsmaßnahmen durch das Amtsgericht Aschaffenburg angeordnet.

Die geschäftliche Aktivität wurde unverändert - unter Pandemiebedingungen - fortgesetzt.

Um die Liquidität des Unternehmens während des Verfahrens der vorläufigen Eigenverwaltung zu sichern hat ADLER mit dem Abschluss eines Massekredits in Höhe von € 20 Mio. reagiert. Die Laufzeit war bis zum 31. Dezember 2021 begrenzt

RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken können die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken bedient sich ADLER eines bewährten Risikomanagement- und Kontrollsystems. Risikomanagement ist bei ADLER ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt somit die nachhaltige Sicherung des künftigen Unternehmenserfolgs.

ADLER hatte am 18. März 2020 aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die operative Entwicklung die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2020 (Konzernumsatz in etwa in der Höhe des Vorjahreswertes von rund € 495 Mio. und ein EBITDA zwischen € 66 bis 69 Mio.) zurückgezogen. Die zwischen dem 16. und 18. März 2020 vollzogenen behördlichen Schließungen sämtlicher Verkaufsfilialen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz hatten massive negative Effekte auf sämtliche Finanzkennzahlen des Konzerns im ersten Halbjahr. Die Filialen wurden zwar zwischen Ende April und Mitte Mai sukzessive wieder geöffnet. Die mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden gesundheitlichen und hygienetechnischen Restriktionen haben die Kaufbereitschaft jedoch bis Ende des dritten Quartals nicht wieder auf das Vorjahresniveau zurückkehren lassen.

Im vierten Quartal hat sich die Situation im Einzelhandel und für ADLER aufgrund der gestiegenen Covid-19 Infektionen wieder massiv verschärft, nach dem „Lockdown light“ Anfang November kam es zu einer erneuten Schließung des textilen Einzelhandels ab 16. Dezember, zunächst befristet bis zum 10. Januar. Durch den ausbleibenden Umsatz und zum großen Teil weiterlaufende Kosten reduzierten sich die Liquiditätsreserven des Unternehmens sehr schnell. Hierauf hat der Vorstand des Unternehmens umgehend reagiert und zahlreiche Maßnahmen auf der Kosten-, Finanzierungs- und Liquiditätsseite umgesetzt

Die weiteren durch den Vorstand ergriffenen Schritte und Maßnahmen sind im Prognosebericht erläutert.

PROGNOSEBERICHT & GESAMTAUSSAGE

Am 12. Januar 2021 war die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet worden. Nach dem Geschäftsjahr, endend am 30.06.2021, wurde das formelle Insolvenzverfahren am 1. Juli in Eigenverwaltung eröffnet. Im Zuge des Verfahrens wurden 35 defizitäre Filialen gekündigt, diese werden sukzessive bis Ende November 2021 geschlossen. Daneben wurden

Mietreduzierungen mit den verbleibenden Vermietern verhandelt. Ebenso wurden zahlreiche Lieferantenverträge neu verhandelt.

Am 2. Juli 2021 wurde der Insolvenzplan eingereicht und am 27. Juli 2021 im Erörterungs- und Abstimmungstermin bestätigt. Er ist seit 11. August 2021 rechtskräftig. Das Insolvenzverfahren wurde zum Ablauf des 31. August 2021 aufgehoben. ADLER wird durch die im Insolvenzplan vorgesehenen Maßnahmen von ihren Finanzverbindlichkeiten befreit und ist damit im Wesentlichen entschuldet.

ADLER wird nach dem Erwerb der Anteile der Gesellschaft durch Zeitfracht-Gruppe im Wege des Insolvenzplans grundsätzlich im Ganzen fortgeführt. Dadurch können die Mietverträge der verbleibenden Filialen sowie das ADLER-Kundenkartensystem mit den bestehenden Karteninhabern ohne Zustimmungserklärung durch die Vermieter beziehungsweise Kunden fortgeführt werden.

Es werden umfangreiche Maßnahmen zur Gesundung des Unternehmens vorgenommen. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird maßgeblich durch die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie und das Käuferverhalten bestimmt sein. Die in 2022 begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine können das langfristige Käuferverhalten zusätzlich negativ beeinflussen. Die durch die COVID-19-Pandemie und die Kriegshandlungen ausgelösten Auswirkungen auf die Weltwirtschaft im Hinblick auf Lieferketten, Versorgung und wirtschaftliche Gesamtentwicklung sind zudem kaum einzuschätzen. Die weitere Entwicklung wird unternehmensspezifisch und global einer genauen Analyse und Beobachtung unterzogen, um das Unternehmen erfolgreich durch die krisenhaften Bedingungen zu führen.

ENTWICKLUNG DER ADLER-AKTIE

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Quartal netto € -2,90. Im Vorjahr lag das Ergebnis je Aktie bei € -1,22 Basis: 18.510.000 Stück Aktien).

Adler Modemärkte AG, Haibach

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Haibach, den 31. Mai 2022

Karsten Odemann
Sprecher des Vorstands

Frank Beeck
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2021

T€	1.1. - 31.3.2021	1.1. - 31.3.2020
Umsatzerlöse	24.033	73.153
Sonstige betriebliche Erträge	3.975	1.925
Materialaufwand	-30.748	-37.699
Personalaufwand	-13.282	-23.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.980	-26.578
EBITDA	-39.003	-12.761
Abschreibungen	-10.350	-11.300
Wertberichtigungen	0	0
EBIT	-49.352	-24.061
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.960	-3.903
Finanzergebnis	-3.871	-3.898
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53.223	-27.959
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-434	5.333
Konzernergebnis	-53.658	-22.626
davon Anteile der Aktionäre der Adler Modemärkte AG	-53.658	-22.626
Ergebnis je Aktie* (fortgeführte Aktivitäten)		
Unverwässert in €*	-2,90	-1,22
Verwässert in €*	-2,90	-1,22

*Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde, wie im Vorjahreszeitraum, auf Basis des gewogenen Mittels der bestehenden Aktien im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. März 2021 in Höhe von 18.510.000 Aktien ermittelt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2021

T€	1.1. - 31.3.2021	1.1. - 31.3.2020
Konzernergebnis	-53.658	-22.626
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	132	-101
Umbewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	0	0
Latente Steuern	0	0
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	132	-101
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	8	0
Latente Steuern	0	0
Posten, die möglicherweise anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	8	-27
Sonstiges Ergebnis	140	-129
Konzerngesamtergebnis	-53.517	-22.755

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2021

VERMÖGENSWERTE IN T€	31.3.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.441	3.514
Sachanlagen	17.308	18.542
Nutzungsrechte	159.665	168.519
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	559	584
Latente Steueransprüche	15.204	15.204
Summe langfristige Vermögenswerte	196.178	206.363
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	19.573	40.759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148	103
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15.347	9.520
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	292	284
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.363	21.193
Summe kurzfristige Vermögenswerte	61.723	71.860
SUMME VERMÖGENSWERTE	257.901	278.223

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN T€	31.3.2021	31.12.2020
Kapital und Rücklagen		
Gezeichnetes Kapital	18.510	18.510
Kapitalrücklage	127.408	127.408
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-2.903	-3.043
Negative Gewinnrücklage	-260.730	-207.072
Summe Eigenkapital	-117.715	-64.197
SCHULDEN		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.454	5.548
Sonstige Rückstellungen	1.460	1.446
Finanzschulden	36.841	46.509
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	167.630	181.729
Übrige Verbindlichkeiten	2.780	2.922
Latente Steuerschulden	31	32
Summe langfristige Schulden	214.196	238.185
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	9.082	11.804
Verbindlichkeiten aus Kundenkartentreueprogramm	8.607	8.126
Finanzschulden	22.016	325
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	46.077	43.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.645	29.124
Übrige Verbindlichkeiten	20.706	10.627
Ertragsteuerschulden	1.287	695
Summe kurzfristige Schulden	161.420	104.235
Summe Schulden	375.616	342.420
SUMME EIGENKAPITAL und SCHULDEN	257.901	278.223

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2021

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges kumuliertes Eigenkapital			Negative Gewinn- rücklage	Eigen- kapital gesamt
			Wertpapiere	Währungsumrechnung	übrige Veränderung*		
Stand am 1.1.2021	18.510	127.408	21	-209	-2.856	-207.072	-64.197
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-53.658	-53.658
Sonstiges Ergebnis	0	0	8	132	0	0	140
Konzerngesamtergebnis	0	0	8	132	0	-53.658	-53.517
Stand am 31.3.2021	18.510	127.408	28	-77	-2.856	-260.730	-117.715
Stand am 1.1.2020	18.510	127.408	17	-202	-2.674	-76.971	66.089
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-22.626	-22.626
Sonstiges Ergebnis	0	0	-27	-101	0	0	-129
Konzerngesamtergebnis	0	0	-27	-101	0	-22.626	-22.755
Stand am 31.3.2020	18.510	127.408	-10	-303	-2.674	-99.597	43.334

* Bei den übrigen Veränderungen handelt es sich um versicherungsmathematische Gewinne und Verluste abzüglich der latenten Steuern.

Bericht 1. Quartal

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2021

T€	31.3.2021	31.3.2020
Konzernergebnis vor Steuern	-53.223	-27.959
Abschreibungen (+) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10.350	11.300
Wertminderungen	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-94	-94
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-4	1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	-448	-100
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	11.182	4.516
Zinsergebnis	3.871	3.898
Erhaltene Zinsen	5	5
Gezahlte Zinsen	-3.637	-3.891
Ertragsteuer erhaltene Zahlung (+)/geleistete Zahlung (-)	554	-762
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	10.082	-18.145
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-6.658	-4.730
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	32.327	6.264
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	2	-2
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	4.309	-29.697
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	4	19
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-224	-1.391
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-220	-1.372
Free Cashflow	4.089	-31.070
Zahlungen aus der Rückführung (-)/ Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	12.104	0
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten	-81	-80
Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-10.942	-10.624
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	1.081	-10.704
Nettoab- (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	5.170	-41.774
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	21.193	70.089
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.363	28.316
Nettoab- (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln	5.170	-41.774

VERKÜRZTER KONZERNANHANG ZUM 31. MÄRZ 2021

VORBEMERKUNG

Die Adler Modemärkte AG ist eine Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz Industriestraße Ost 1-7, Haibach, Bundesrepublik Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Aschaffenburg (registriert unter der Nummer HRB 11581).

Der ADLER-Konzern (Adler Modemärkte AG und ihre Tochtergesellschaften) ist im Textileinzelhandel tätig und betreibt Bekleidungsfachmärkte in den Ländern Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Unter der Bezeichnung „ADLER“ werden „Stand-alone“-Bekleidungsfachmärkte, Bekleidungsfachmärkte als Bestandteil von Fachmarkt- oder Einkaufszentren oder an Verbundstandorten mit anderen Einzelhändlern betrieben. Das Sortiment der ADLER-Märkte umfasst Damen-, Herren- und Kinderbekleidung.

Die Berichtswährung und gleichzeitig die funktionale Währung im ADLER-Konzern ist Euro (€). Die Zahlen im Konzernanhang sind in Tausend Euro (T€) dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Als Führungsgesellschaft des ADLER-Konzerns nimmt die Adler Modemärkte AG übergreifende Verantwortungsbereiche für alle ihre Tochtergesellschaften wahr. Dazu gehören vor allem der Wareneinkauf, das Marketing, die Bereitstellung der IT-Infrastruktur, das Finanz- und Rechnungswesen sowie Revision, Controlling und Recht.

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernzwischenabschluss der Adler Modemärkte AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Dementsprechend wurde der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2020 in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Die Belastung durch Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen oder den Zinsdienst werden unterjährig verursachungsgerecht fortgeführt. Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Ertragsteuern wurden auf Basis tatsächlicher Steuerberechnungen ermittelt.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. März 2021 zwingend anzuwenden waren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere werden zu dem an einem aktiven Markt verfügbaren Marktpreis ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist gemäß IFRS 7 der Hierarchiestufe 1 (Level 1) für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen. Innerhalb der zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente in Höhe von T€ 292 (31.12.2020: T€ 284) werden Wertpapiere erfasst. Die Position umfasst in voller Höhe Fondsanteile.

KONSOLIDIERUNGSKREIS/ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der Adler Modemärkte AG vier inländische und drei ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Diese Tochterunternehmen sind in der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Bericht 1. Quartal

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital/ Kommanditkapital in Landeswährung
Adler Modemärkte Gesellschaft m.b.H., Ansfelden/Österreich	100	T€	1.500
ADLER MODE S.A., Foetz/Luxemburg	100	T€	31
Adler Mode GmbH, Haibach	100	T€	25
Adler Mode AG Schweiz, Zug/Schweiz	100	TCHF	100
Adler Orange GmbH & Co. KG, Haibach	100	T€	4.000
Adler Orange Verwaltung GmbH, Haibach	100	T€	1.040
A-Team Fashion GmbH, Bochum	100	T€	25

Durch den vollständigen Anteilsbesitz an den Tochtergesellschaften bestehen keine Minderheitenanteile (nicht beherrschende Anteile).

Die ALASKA GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal, deren Anteile zu 100 % in konzernfremdem Besitz gehalten werden, wird aufgrund eines Mietvertrags für ein Verwaltungsgebäude mit der Adler Modemärkte AG, Haibach, gemäß IFRS 10 als strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

ERGEBNIS JE AKTIE

Die Anzahl der bestehenden Aktien betrug im Berichtszeitraum 18.510.000 Stück. Das gewogene Mittel der ausstehenden Aktien betrug, wie im Vorjahr, 18.510.000.

Das Ergebnis je Aktie beträgt in den ersten drei Monaten 2021 € –2,90 (31. März 2020: € –1,22).

Während einer Periode zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2021 war von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gezeichnet.

Aufgrund des am 13. Dezember 2020 von Bund und Ländern beschlossenen Lockdowns in Deutschland beginnend am 16. Dezember 2020 kam es durch den ausbleibenden Umsatz und zum großen Teil weiterlaufende Kosten zu einer sehr schnellen Reduzierung der Liquiditätsreserven des Unternehmens. Hierauf hat der Vorstand des Unternehmens umgehend reagiert und zahlreiche Maßnahmen auf der Kosten-, Finanzierungs- und Liquiditätsseite umgesetzt. Daneben hat der Vorstand intensive Verhandlungen mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) über eine stille Beteiligung zur Sicherung der Liquidität geführt. In diesem Zusammenhang hatten zunächst Teile des Großaktionärs signalisiert, sich an der notwendigen Refinanzierung zu beteiligen. Der Vorstand hatte den Vertreter der Investorengruppe, der gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates ist, aufgefordert, ein schriftliches und verbindliches Angebot (einschließlich notwendiger Finanzierungsnachweise) bis zum 7. Januar 2021 vorzulegen. Dieses Angebot blieb jedoch aus. Anschließende Gespräche mit dem WSF und den Banken, die am 8. Januar 2021 stattfanden, ergaben, dass diese Finanzierer nicht bereit sind, ohne einen Gesellschafterbeitrag, neue Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Zudem hat sich am 8. Januar 2021 erstmals herausgestellt, dass eine Entscheidung des WSF voraussichtlich erst Ende Januar 2021 erfolgen wird. Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage kam der Vorstand am 10. Januar 2021 abends zu dem Ergebnis, dass keine Aussicht mehr bestand, staatliche Fördermittel zu erlangen oder auf anderer Art und Weise eine nachhaltige Finanzierung für das Unternehmen zu sichern. Deswegen ist am 11. Januar 2021 morgens die Stellung des Insolvenzantrags geboten.

Am 12. Januar 2021 wurde die vorläufige Eigenverwaltung und weitere Sicherungsmaßnahmen durch das Amtsgericht Aschaffenburg angeordnet. Die geschäftliche Aktivität wurde unvermindert – unter Pandemiebedingungen – fortgesetzt.

Um die Liquidität des Unternehmens während des Verfahrens der vorläufigen Eigenverwaltung zu sichern hat ADLER mit dem Abschluss eines Massekredits in Höhe von € 20 Mio. reagiert. Die Laufzeit war bis zum 31. Dezember 2021 begrenzt

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

31.3.2021 in T€	Segment Modemärkte	Überleitung auf IFRS	ADLER- Gruppe
Umsatzerlöse gesamt (netto)	23.949	84	24.033
EBITDA	-51.469	12.466	-39.003
EBIT	-52.953	3.601	-49.352

31.3.2020 in T€	Segment Modemärkte	Überleitung auf IFRS	ADLER- Gruppe angepasst
Umsatzerlöse gesamt (netto)	73.090	64	73.153
EBITDA	-27.879	15.118	-12.761
EBIT	-29.651	5.590	-24.061

Die Überleitung beinhaltet Differenzen aus unterschiedlichen Kontenzuordnungen für interne Kontrollzwecke sowie Unterschiede aus nationaler Rechnungslegung und Rechnungslegung nach IFRS.

Im Bereich Umsatz und sonstige betriebliche Erträge betrifft dies im Wesentlichen Kundenrabatte und Abgrenzungen nach IFRS 15, bei den Materialkosten betrifft dies Logistikkdienstleistungen, Bestandsbewertungen und Abgrenzungen nach IFRS 15, bei den Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft es im Wesentlichen unterschiedliche Kontenzuordnungen und unterschiedliche Bilanzierungsvorschriften für Leasing und Pensionsrückstellungen nach HGB und IFRS. Die Abschreibungen nach IFRS beinhalten Abschreibungen für Nutzungsrechte nach IFRS 16 und teilweise von HGB abweichende Nutzungsdauern.

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des ADLER-Konzerns. Zum Berichtsstichtag besteht lediglich das Segment „Modemärkte“. Das Segment Modemärkte umfasst die gesamten Tätigkeiten der Gesellschaft bezüglich den vom ADLER-Konzern betriebenen Modemärkte. Aufgrund des Massengeschäfts in dem Segment „Modemärkte“ liegt kein Konzentrationsrisiko auf wichtige oder signifikante Kunden vor.

Da die interne Berichterstattung auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des deutschen HGB erfolgt, sind die in der Segmentberichterstattung enthaltenen Informationen auf Basis des deutschen HGB aufbereitet. Gemäß den Anforderungen des IFRS 8.28 erfolgt eine Überleitung auf die im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden und somit zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Werten.

Die zentrale Steuerungsgröße der Entscheidungsträger des ADLER-Konzerns ist das intern berichtete EBITDA, was als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und vor Wertminderungen verstanden wird.

Die langfristigen Vermögenswerte, definiert als immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, verteilen sich wie folgt auf die Regionen:

	31.3.2021			31.12.2020		
T€	Deutschland	Ausland	Konzern	Deutschland	Ausland	Konzern
Langfristige Vermögenswerte	144.577	35.838	180.415	152.991	37.585	190.576

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem 25. Juli 2013 ist die Adler Modemärkte AG ein verbundenes Unternehmen der S&E Kapital GmbH, München, und mittelbar ein verbundenes Unternehmen der Steilmann Holding AG, i. I., Bergkamen. Die Steilmann Holding AG i. I. und ihre Tochtergesellschaften sind somit als nahe stehende Unternehmen zu betrachten.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen getätigt:

Es erfolgten keine Lieferungen und Leistungen aus der Steilmann Gruppe (Vorjahr: T€ 0). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Dienstleistungen gegen nahe stehende Unternehmen der Steilmann Gruppe bestanden keine.

Im Berichtszeitraum wurden keine Ware von der Firma Elan PVT Limited, Hongkong, Waren bezogen. Das Unternehmen steht in Verbindung mit einem Aufsichtsratsmitglied.

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Funktion als Arbeitnehmer beliefen sich auf T€ 0; Vorjahresberichtszeitraum T€ 58.

Zu den weiteren Vorstandsvergütungen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage kam der Vorstand am 10. Januar 2021 abends zu dem Ergebnis, dass keine Aussicht mehr besteht, staatliche Fördermittel zu erlangen oder auf anderer Art und Weise eine nachhaltige Finanzierung für das Unternehmen zu sichern. Deswegen war am 11. Januar 2021 morgens die Stellung des Insolvenzantrags geboten.

Am 12. Januar 2021 wurde die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet.

Das Insolvenzverfahren wurde am 1. Juli in Eigenverwaltung eröffnet. Im Zuge des Verfahrens wurden 35 defizitäre Filialen gekündigt, diese wurden sukzessive bis Ende November 2021 geschlossen. Daneben wurden Mietreduzierungen mit den verbleibenden Vermietern verhandelt. Ebenso wurden zahlreiche Lieferantenverträge neu verhandelt.

Am 2. Juli 2021 wurde der Insolvenzplan eingereicht und am 27. Juli 2021 im Erörterungs- und Abstimmungstermin bestätigt. Er ist seit 11. August 2021 rechtskräftig. Das Insolvenzverfahren wurde zum Ablauf des 31. August 2021 aufgehoben.

ADLER wird durch die im Insolvenzplan vorgesehenen Maßnahmen von ihren Finanzverbindlichkeiten befreit und ist damit im Wesentlichen entschuldet.

Bericht 1. Quartal

ADLER wird nach dem Erwerb der Anteile der Gesellschaft durch Zeitfracht-Gruppe im Wege des Insolvenzplans grundsätzlich im Ganzen fortgeführt. Dadurch können die Mietverträge der verbleibenden Filialen sowie das ADLER-Kundenkartensystem mit den bestehenden Karteninhabern ohne Zustimmungserklärung durch die Vermieter beziehungsweise Kunden fortgeführt werden.

Am 24. Februar 2022 begannen kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine. Zu der Einschätzung der Auswirkungen daraus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Adler Modemärkte AG haben am 30. April 2022 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (<http://www.adlermode-unternehmen.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung>) in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich.

Haibach, den 31. Mai 2022

Karsten Odemann
Sprecher des Vorstands

Frank Beeck
Vorstand